

Stadtpfarrei St. Martin, Kaufbeuren



VIOLINISSIMO

Jochen Grüner / Veronika Brass

Sonntag, 2. September • 17.00 Uhr

Kirche St. Blasius

Programm

Giovanni Antonio
Pandolfi **Mealli**
(1620 – 1669)

Sonata Prima „La Berabea“
für Violine und Basso Continuo op. 4
in e-Moll (1660)

Adagio
Allegro
Presto
Allegro
Adagissimo
Allegro

Heinrich Ignaz
Franz **Biber**
(1644 - 1704)

Sonate Nr. VI c-Moll (1681)
für Violine und Basso Continuo

Ohne Bezeichnung
Passacaglia
Gavotte
Adagio
Allegro
Adagio

Johann Joseph **Fux**
(1660 – 1741)

Suite F-Dur für Cembalo solo

Aria
Rigaudon
Echeggiata
Gigue

Johann Heinrich
Schmelzer
(1623 – 1680)

Sonata Sexta A-Dur (1664)
aus „Sonatae unarum findum“

Adagio
Allegro
Adagio
Allegro
Adagio
Allegro

Heinrich Ignaz
Franz **Biber**
(1644 – 1704)

Passacaglia g-Moll für Violine solo
aus den „Mygsterien-sonaten“

Francesco Antonio
Bonporti
(1672 – 1749)

Ivenzione a violino solo e basso
op. X F-Dur

Largo
Aria Allegro mà comodo
Fantasio
Lagro
Bizarria Allegro assai

Jochen Grüner (Violine)

In Bayreuth geboren und aufgewachsen, erhielt Jochen Grüner seinen ersten Violinenunterricht und die wegweisenden Impulse zur „Alten Musik“ bei John Walkowiak in Lohr. Nach dem Besuch des Franz-Ludwig-v. Erthal-Gymnasiums in Lohr absolvierte er in Dinkelsbühl eine Ausbildung in Chorleitung der Violine an der Akademie für Alte Musik / Hochschule für Künste in Bremen bei Prof. Thomas Albert. Neben der Tätigkeit als Solist und Konzertmeister auf dem europäischen Konzertpodium, ist Jochen Grüner seit 1995 in Salzburg im Kulturmanagement tätig, sowie Gründer und Obmann des Vereins www.barock-pur.org. Mit seinem Ensemble „Salzburger Barock“ gastiert er erfolgreich auf Europas Konzertbühnen und hat bereits mehrere vielbeachtete CDs produziert. Musikalische Schwerpunkte sind dabei Werke von W. A. Mozart oder J. S. Bach. Die Fachpresse beschreibt den Violinisten z. B. mit den Worten: „Der Geiger Jochen Grüner versetzte mit technisch perfektem Vortrag atemberaubendes Tempo und feinem Geigenstrich die Zuhörerschaft in Traumvisionen.“

Veronika Braß (Cembalo)

Nach ihrem Klavier- und Musiktheoriestudium in Berlin beschäftigte sich Veronika Braß intensiv mit historischer Aufführungspraxis im allgemeinen und dem Cembalo- bzw. Hammerflügelspiel im besonderen. Sie vertiefte ihre Kenntnisse bei Mitzy Meyerson in Berlin, bei Jesper Christensen an der Schola Cantorum in Basel und bei Christine Schornsheim in Leipzig; so wurde sie Preisträgerin beim Hochschulwettbewerb im Fach „Ensemble Alte Musik“. Engagements als Cembalo-Korrepetitorin und Kammermusikerin bei internationalen Wettbewerben und Festivals folgten. Sie ist Dozentin für Musiktheorie und Korrepetition im Fach historische Aufführungspraxis an der Hochschule für Musik und Theater in München. Zu ihren Kammermusikpartnern gehören unter anderem Peter Kooj und Christine Busch; mit Christoph Poppen und dem Münchner Kammerorchester verband sie eine lange Zusammenarbeit. Ferner gastierte sie mit der Kammerakademie Potsdam und dem Rias-Kammerchor. Seit 2006 ist sie Mitglied in dem Ensemble „Spirit of musicke“ (www.spirit-of-musicke.com), das sich auf die Aufführung der Musik von Komponistinnen spezialisiert hat. Im Mittelpunkt ihres künstlerischen Schaffens steht seit einigen Jahren die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Barockorchester Elbipolis, die sie in mehrere Länder Europas führte.